

INTERNATIONALES KONFLIKT- & KRISENMANAGEMENT

- Ein neuer **Waffenstillstand** trat im Rahmen der De-Eskalationszonen in **Ost-Ghouta** in Kraft. 150 sunnitische Militärbeobachter aus Tschetschenien sind im Einsatz. Ähnliche Waffenstillstandsvereinbarungen wurden für Homs und den Südwesten Syriens ausverhandelt. Dennoch bombardierte das Regime Ghouta und Homs mehrmals.
- Russland verkündete die Etablierung einer **Zentrale in Amman zur Beaufsichtigung der südwestlichen De-Eskalationszone** in Syrien.
- Israel ist über die Präsenz pro-iranischer Milizen nahe seiner Grenzen besorgt und forderte die Einhaltung einer 60km breiten Pufferzone. Kürzlich erfolgte ein **israelischer Luftschlag** auf eine vermutlich vom Regime und Iran betriebene Chemiewaffenfabrik in Masyaf, Hama.
- Die Türkei stationierte 7000 schwer bewaffnete Soldaten in Kilis, nahe der kurdischen Enklave Afrin in Nordsyrien. **Ankara erwägt eine militärische**

Operation in Afrin mit dem Ziel, die kurdischen Autonomiebestrebungen zu verhindern. Als Reaktion gründete die YPG eine neue Allianz zur Verteidigung Afrins.

- Russland errichtete in **Tell Rifaat**, östlich der Stadt Afrin, eine sogenannte **Entschärfungszone**, zur Verhinderung von Zusammenstößen zwischen der kurdischen YPG und türkisch-unterstützten Milizen. SDF-Einheiten übergaben die Kontrolle der Zone der Syrischen Armee und russischer Militärpolizei.
- UN-Sondergesandter De Mistura sprach sich für einen neuen Zeitplan des Friedensprozesses und für das **Eingeständnis der Opposition den Krieg verloren zu haben**, aus.
- Die **sechste Astana-Gesprächsrunde** endete mit der Einigung die vierte De-Eskalationszone in Idlib zu errichten. Türkei, Iran und Russland sollen Beobachterkräfte stellen, wobei die genaue Größe der Zone noch unklar ist.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

- **25 FSA-nahe Gruppen schlossen sich der Allianz "Nationale Front zur Befreiung Syriens"** an. Dieser Schritt steht im Kontext der anhaltenden US-Unterstützung für Rebellen im Kampf gegen das Regime.
- **Hayat Tahrir al-Sham (HTS) löste sich** nach Gefechten mit Jaysh al-Islam in der östlichen Ghouta **auf**, diese wurde auch von den Einwohnern für wiederholte Waffenstillstandsverletzungen beschuldigt.
- Zahlreiche **Oppositionsgruppen**, einschließlich der mächtigen salafistischen Gruppen Ahrar al-Sham und Jaysh al-Islam **gründeten ein "Revolutions-Verteidigungsministerium"** mit Abu Hatab als neuen Verteidigungs-

minister sowie eine **"Nationale Armee"**.

- Vertreter aller kurdischen Gruppen beschlossen eine **neue Verwaltungsstruktur, welche 6 Kantone in den 3 Regionen** al-Jazira, Euphrat und Afrin vorsieht. Künftige vom IS befreite Städte wie Raqqa und Deir ez-Zour sollen von einem lokalen Rat administriert werden, der selbst entscheidet ob er sich dem kurdischen Föderalismus anschließt.
- Iran unterzeichnete Verträge u.a. zur Sanierung der Elektrizitätsinfrastruktur Syriens, damit wird erneut die **wachsende Rolle Irans in Syriens Wirtschaft** verdeutlicht.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

- Ein **Waffenstillstandsabkommen zwischen Ahrar al-Sham und HTS** beendete die Gefechte in der Provinz Idlib.
- Regimekräfte befreiten zahlreiche Gebiete in der IS-Hochburg Deir ez-Zour. Auch die US-unterstützten SDF-Kräfte drangen von Norden kommend auf die Stadt vor. Sie erwarten jedoch **keine Gefechte mit den syrischen Regimetreuppen**, außer als Vergeltungsmaßnahme.
- Das Regime erzielte durch die Besetzung von IS verlassenen Dörfern weitere **Erfolge** im Rahmen seines Rückeroberungszuges in der **Provinz Hama**.

• In Raqqa **nahmen die SDF die Altstadt ein** und kontrollieren nunmehr 65% der Stadt. Gefechte dauern im Südwesten Raqqas an.

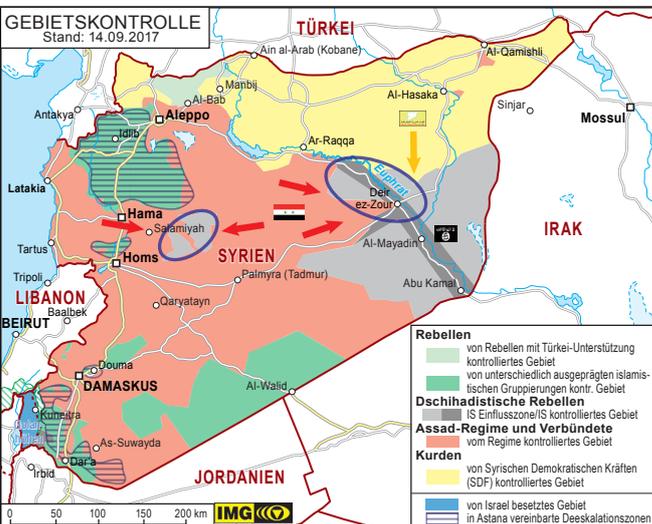
- Hisbollah handelte einen Waffenstillstand aus, der Al-Qaida nahen Kämpfern der **Jabhat Fatah al-Sham (JFS)** einen **sicheren Abzug aus Libanon in die Provinz Idlib** erlaubt. Im Gegenzug wurden Hisbollah-Kämpfer befreit.
- Unterdessen **hinderte die US-geführte Koalition** durch intensive Luftschläge die **Evakuierung von 17 Bussen mit IS-Kämpfern aus dem Libanon** in die Grenzstadt Abu Kamal. Die USA ist nicht Teil des von der Hisbollah, dem syrischen Regime und IS ausverhandelten Evakuierungsabkommens.

HUMANITÄRE LAGE

- Im Zuge der Kämpfe um Raqqa kamen bei einem Angriff der US-geführten Koalition mindestens 70 Zivilisten ums Leben. Unterdessen wurden in Idlib 7 „Weißhelme“ bei einem Überfall ermordet. **Amnesty International beschuldigte die Koalition, unverhältnismäßige Luftschläge** durchzuführen. Die UN forderte eine Feuerpause zur Flucht der 25.000 eingeschlossenen Zivilisten.
- Die **UN-Kommission** zur Untersuchung von Kriegsverbrechen gab bekannt, Beweise zu haben, aus denen die **syrische Luftwaffe als Urheber des Chemiewaffenangriffs in Khan Sheikhoun** letzten April hervorgeht. Zuvor trat die

UN-Chefanklägerin Carla Del Ponte von der Kommission mit dem Argument zurück, dass der politische Wille von Seiten der UN und Russlands zur Untersuchung der Kriegsverbrechen in Syrien fehle.

- Die Übernahme der Provinz Idlib durch HTS verursachte ein Dilemma für die humanitäre Hilfe leistenden Staaten. Es wird befürchtet, dass **terroristische Gruppierungen von der Unterstützung profitieren**, ein Einstellen der Hilfslieferungen hätte allerdings eine humanitäre Krise, die 2 Millionen Zivilisten betreffe, zur Folge.



KARTENANALYSE

Die Präsenz des IS konzentriert sich entlang des strategisch wichtigen Euphrattals, rund um die Städte Deir ez-Zour, Al-Mayadin und Abu Kamal, sowie Salamiyah im Osten von Hama.

Die syrische Armee und seine Verbündeten rückten sowohl auf Deir ez-Zour als auch auf Salamiyah von 2 unterschiedlichen Fronten vor, wie es die Pfeile darstellen. Unterdessen eröffneten die US-unterstützten SDF-Kräfte eine Front in Deir ez-Zour von der Kurdenregion in Nordsyrien kommend. Die eingekreisten Gebiete zeigen die derzeit wichtigsten Hotspots.

AUSBLICK

Sowohl die US-geführte Koalition mit den SDF als auch die syrisch-iranisch-russische Allianz konsolidieren ihre Ressourcen im Wettlauf um strategisch wichtige Gebiete in Ost-Syrien, einschließlich der Bagdad-Damaskus-Autobahn und um Ölfelder am Ostufer des Euphrats. Die Offensiven der SDF hängen stark von den Fortschritten der Regimekräfte und seiner Verbündeten ab. Die SDF wird zumindest versuchen, die Omar-Ölfelder zu erobern und eine direkte Konfrontation mit Pro-Regime-Kräften vermeiden. Die syrische Armee und Verbündete bereiten sich zudem auf die Überquerung des Euphrats vor. Gemäß UN-Sondergesandten De Mistura würden die letzten IS-Hochburgen in Syrien Ende Oktober fallen.

QUELLEN: MEDIENANALYSE; AUFBEREITUNG: IFK MENA-Team (Jasmina RUPP, Nasser EL-HAJ, Maya HADAR); LAYOUT: REF III/Medien, IMG

INTERNATIONALES KONFLIKT- & KRISENMANAGEMENT

- Die Überzeugungsversuche das geplante **Unabhängigkeitsreferendum** der Kurdischen Regionalregierung zu verschieben, scheiterten bisher. Türkei, Iran, USA, EU, Arabische Liga und UN **kritisierten das Referendum als verfassungswidrig**, zudem fördere es die Fragmentierung des Irak. Einzig Israel sprach sich für die Unterstützung seines langjährigen nicht-arabischen Verbündeten und für ein unabhängiges Kurdistan aus.
- Das von der Hisbollah ausgehandelte **Abkommen zur Evakuierung von IS-Kämpfern aus dem Libanon** in das syrisch-irakische Grenzgebiet wurde vom irakischen Premier Abadi heftig kritisiert, da es den Bemühungen der irakischen Sicherheitskräfte (ISF) im Kampf gegen den IS zuwiderläuft.
- Nach der erfolgreichen Einnahme von der turkmenisch dominierten Stadt Tal Afar durch die ISF kündigte die Türkei eine Wiederaufbauhilfe an und **forderte den Rückzug der schiitisch dominierten Volksmobilisierungseinheiten** sowie die Übergabe der Kontrolle an eine zivile Verwaltung.

- Berichten zufolge sind **hunderte IS-Kämpfer aus dem Irak und Syrien nach Libyen** geflohen, um das Kalifat am Leben zu erhalten.
- Zahlreiche hochrangige Besuchsaustausche führten zu einer **Annäherung zwischen Saudi-Arabien und dem Irak**, so zuletzt auch der Besuch des einflussreichen schiitischen Klerikers Muqtada al-Sadr in Riyad und Abu Dhabi. Die Etablierung einer Handelskommission sowie die Eröffnung des seit 1990 geschlossenen Grenzübergangs Arar soll Saudi-Arabien zudem eine führende Rolle im Wiederaufbau geben sowie die Dominanz des Iran eindämmen.
- Der IS rief zur **Standhaftigkeit in den Kämpfen um die syrische und irakische Wüstenregion** auf. Zudem ermutigt der IS Sympathisanten im Westen Lebensmittelvergiftungen in Supermärkten und Lebensmittellagern sowie Anschläge auf öffentliche Bäder zu verüben.

INNENPOLITISCHE DYNAMIK

- 21 von 41 Abgeordneten des Regierungsrates in Kirkuk **stimmten für die Abhaltung des kurdischen Unabhängigkeitsreferendums** am 25. September. Arabische Abgeordnete hingegen reichten einen Gegenantrag bei der UN ein. Die kurdischen Parteien, *Gorran* und *Islamische Gemeinschaft Kurdistan* sprachen sich für eine Verschiebung des Referendums aus.
- Die **Suspendierung des Referendums wurde sowohl im Parlament als auch vom irakischen Höchstgericht angeordnet**. Ein hochrangiger Milizenführer befürchtet, dass ein Bürgerkrieg unvermeidlich sein würde, und Iran drohte mit der Schließung seiner Grenzen. Die Drohungen hielten den Kurden-Präsidenten Barzani bisher nicht davon ab, sein Volk für die Wahl zu motivieren. Barzani warnte vor einer starken Reaktion Kurdistans, im Falle

- eines Überfalls auf die Provinz Kirkuk.
- Der Kleriker Sadr kritisierte das Verweilen der **pro-iranischen Volksmobilisierungseinheiten außerhalb staatlicher Kontrolle** und sprach sich dafür aus eine nicht-sektiererische Allianz von unabhängigen Technokraten zu gründen.
- Zahlreiche **Korruptionsfälle überschatteten das Land**. Der ehemalige Gouverneur von Salahedinne, Jabouri, und Al-Nasrawi, der Gouverneur von Basra, wurden wegen Korruptionsfälle verurteilt, beide setzten sich in den Iran ab. Der amtierende sunnitische Handelsminister al-Jumaili und Landwirtschaftsminister Zaidan wurden vom Parlament über Unregelmäßigkeiten u.a. im Zusammenhang mit Reisimporten aus Indien befragt.

MILITÄRISCHE ENTWICKLUNGEN

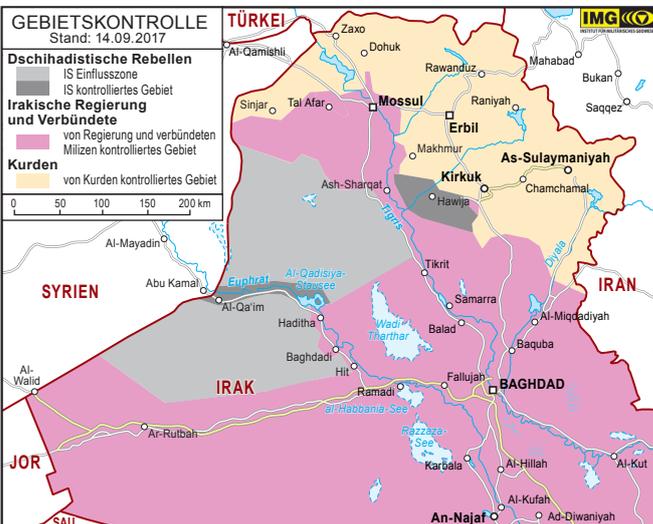
- Nach einer **Blitzkampagne von 10 Tagen erklärte Premier Abadi die vollständige Einnahme Tal Afars** sowie der gesamten Provinz Niniveh durch die ISF. Tal Afar liegt 80 km westlich von Mossul und wurde von 2000 IS-Kämpfern verteidigt. Die einfache Eroberung wird als Beweis für die Schwäche der Gruppe sowie die Präferenz im Untergrund weiterzukämpfen, verstanden.
- Ein **Ausbildungsprogramm für ehemalige Lehrer, Polizisten, Geschäftsleute aus Stammesgebieten im Westirak**, die noch unter IS Kontrolle stehen, soll den bevorstehenden Kampf gegen den IS sowie die Vermittlung von

- Geheimdienstinformation in den letzten IS-Hochburgen erleichtern.
- Bei Luftschlägen der US-geführten **Koalition gegen IS-Stellungen in Hawija**, südwestlich der strategisch wichtigen Provinz Kirkuk, kamen zahlreiche Kämpfer und hochrangige IS-Führer um. Weitere Operationen durch die ISF folgten in Ramadi und in der Stadt Baqubah, in der Provinz Diyala.
- Der IS-Selbstmordanschlag in Nasiriyah, in der südlichen Provinz Thi Qar, forderte 84 Menschenleben und rief erneut Befürchtungen hervor, dass der **IS nach dem Zerfall seines Kalifats zu seiner Guerilla-Kriegsstrategie zurückkehren könnte**.

HUMANITÄRE LAGE

- Human Rights Watch (HRW) beschuldigte die 16te irakische Division der **Verübung von Kriegsverbrechen im Zuge der Kämpfe um Mossul**. Auch Premier Abadi bestätigte dies Wochen später.
- Irakische Behörden stellten **Haftbefehle für mindestens 15 private, in IS-Terrorprozessen involvierte Anwälte** aus, mit der Begründung dem IS nahezustehen. HRW kritisierte die Unterstellung gegenüber IS-Anwälten

- ein Naheverhältnis zum IS zu pflegen.
- Die **Kämpfe um Tal Afar verursachten die Flucht tausender Zivilisten** aus der Stadt. Unterdessen beklagte die UN die mangelnde internationale Beachtung des noch immer aktuellen Völkermordes an den Jesiden. Außenminister Jaafari bat die internationale Staatengemeinschaft um Unterstützung bei der Beweissammlung hinsichtlich IS-Verbrechen.



KARTENANALYSE

Teile vom Westirak, insbesondere entlang des Euphrats, stehen noch immer unter starkem Einfluss von IS-Kämpfern, so auch die Stadt Al-Qaim sowie Teile des syrisch-irakischen Grenzgebiets. Weitere vom IS kontrollierte Gebiete umfassen das von ISF und kurdischen Kräften umzingelte Gebiet in Hawija.

AUSBLICK

Nach der erfolgreichen Einnahme von Mossul und Tal Afar durch die ISF, befürchten IS-Kämpfer ihre letzten Hochburgen im Irak zu verlieren. Familien von IS-Kämpfern fliehen Berichten zufolge täglich aus der Stadt al-Sharbat, südlich von Mossul gelegen, in unbekannte Destinationen. Die Stadt Hawija, welche 55 km südwestlich der erdölreichen Stadt Kirkuk liegt, ist voraussichtlich das nächste Ziel der ISF und der US-geführten Anti-IS-Koalition. Die verbliebenen IS-Kämpfer bestehen vor allem aus lokalen Kämpfern, welche beharrlich um die letzten Gebiete im Irak kämpfen werden. Unterdessen bereiten sich die ISF und kurdische Kräfte auf eine mögliche Entstehung von Post-IS Milizen vor und konzentrieren sich auf Überwachungsmaßnahmen durch Grenzkontrollen, Checkpoints und geheimdienstliche Aufklärung, aber auch auf Aufstandsbekämpfungen.

QUELLEN: MEDIENANALYSE; AUFBEREITUNG: IFK MENA-Team (Jasmina RUPP, Nasser EL-HAJ, Maya HADAR)
LAYOUT: REF III/Medien, IMG